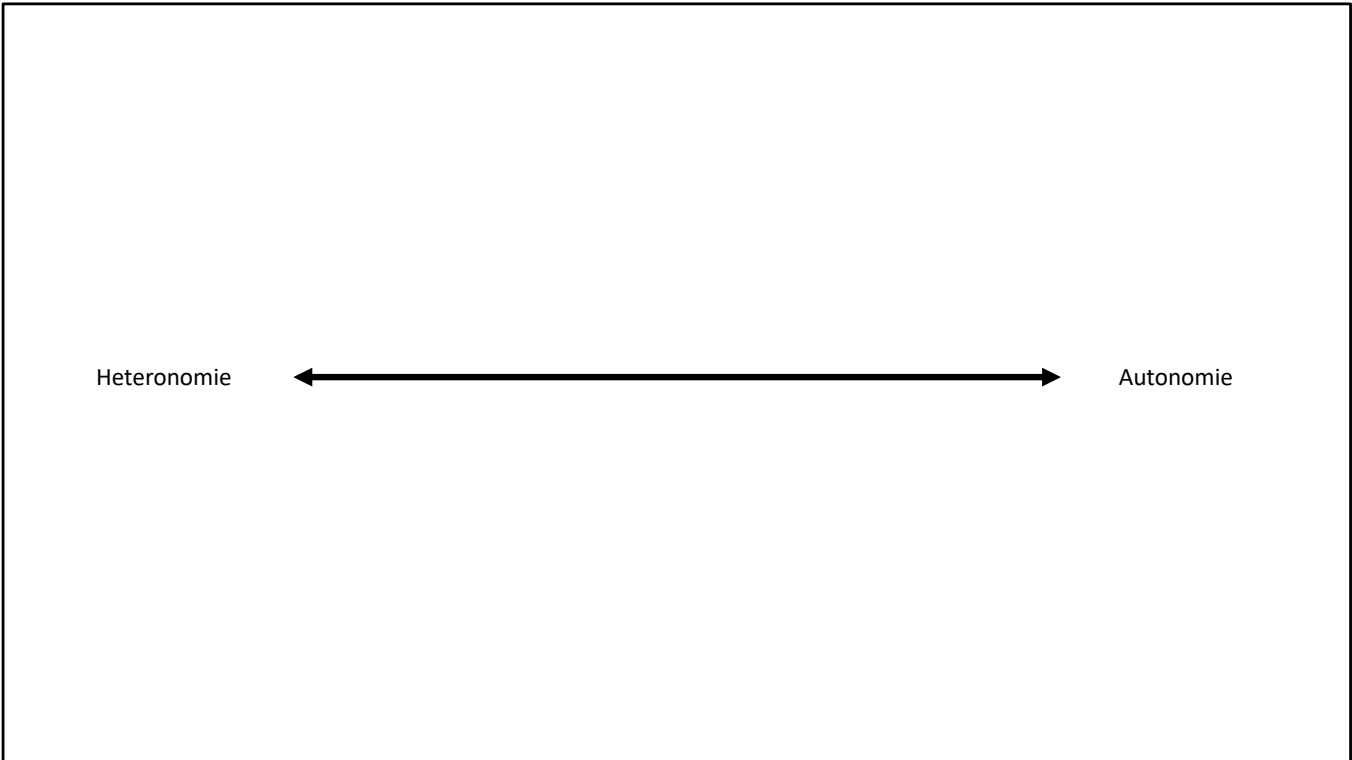


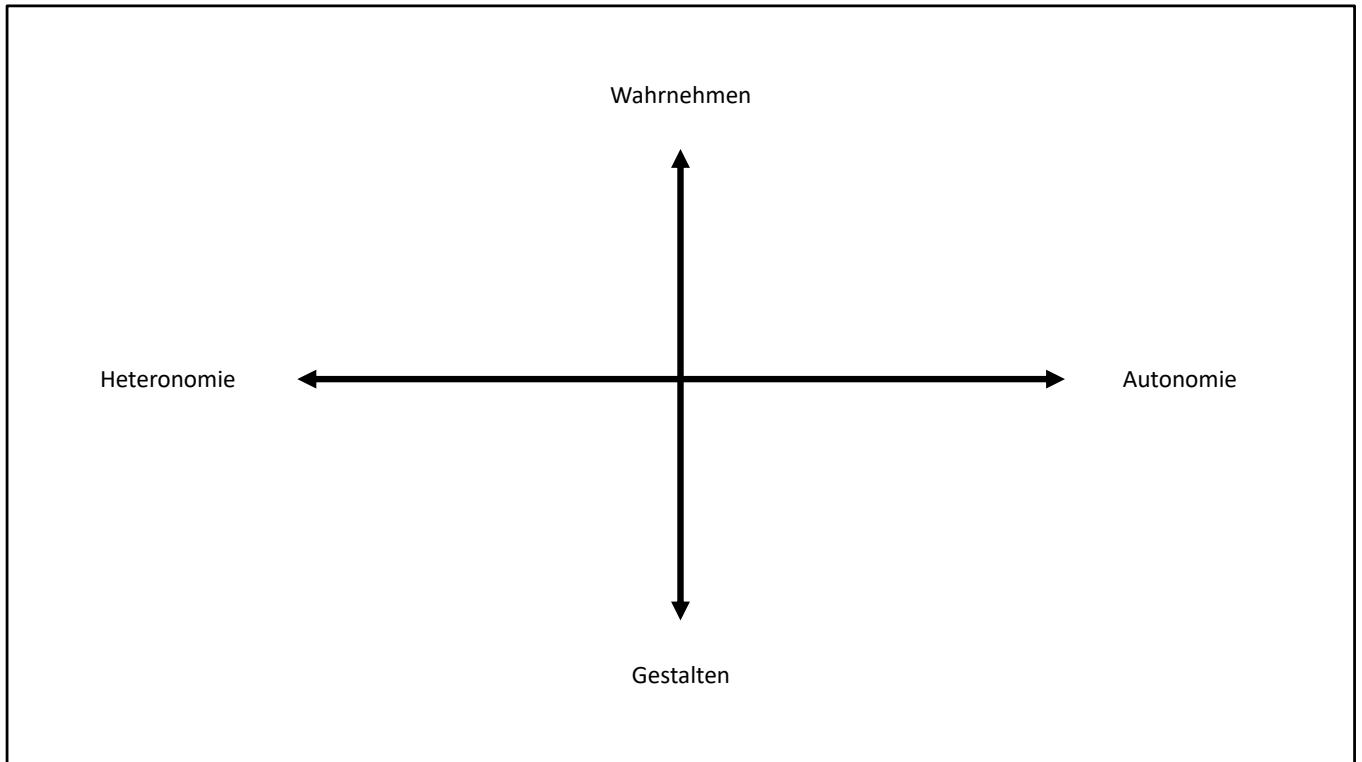
Rana Matloub

Das Koordinatenkreuz der Kunstpädagogik und
die drei Kontexte der künstlerischen Arbeit
2023

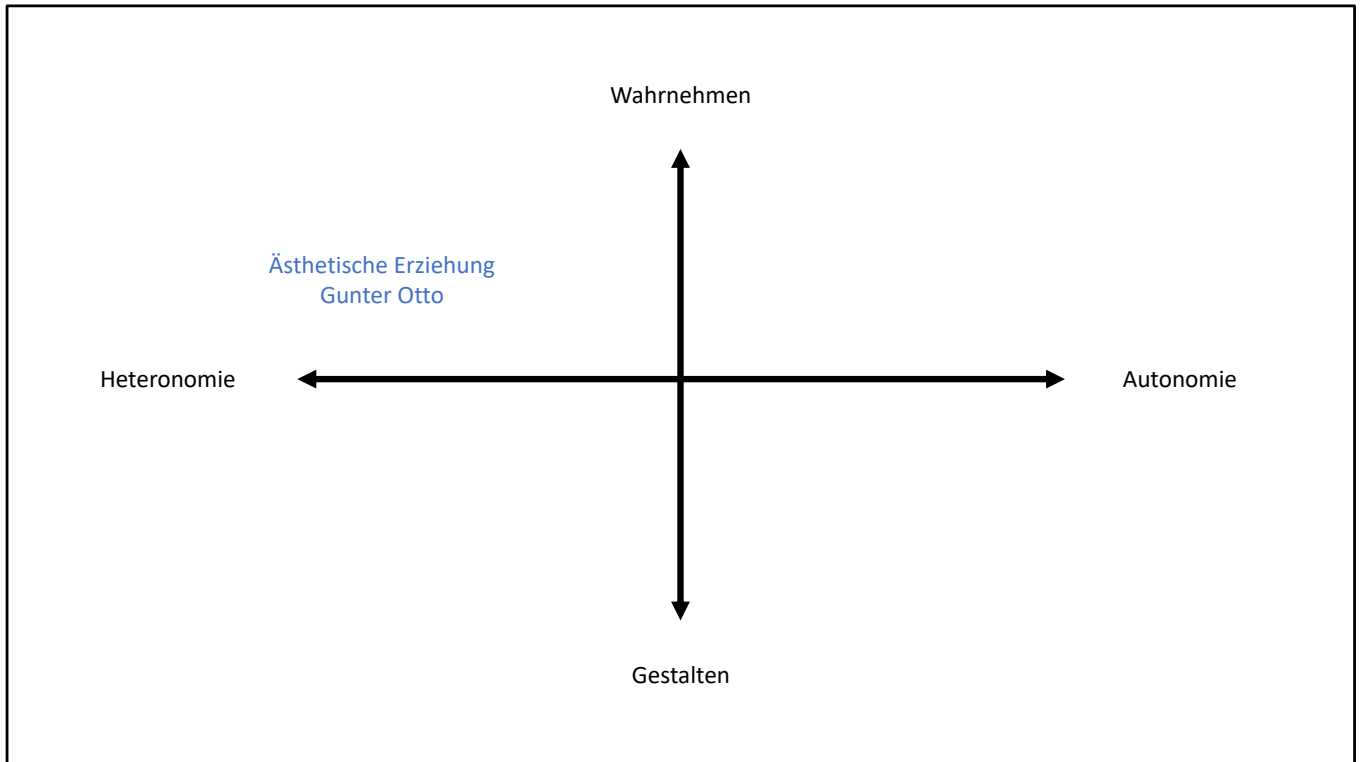
Das Feld der kunstpädagogischen Diskussion lässt sich grob mit einem Koordinatenkreuz darstellen, in das man die Diskussionslinien eintragen kann. Die künstlerische Arbeit hat mit drei Kontexten zu tun, die sich ebenfalls in diesem Koordinatenkreuz verorten lassen. Die Lehre an der Hochschule gibt Impulse dazu.



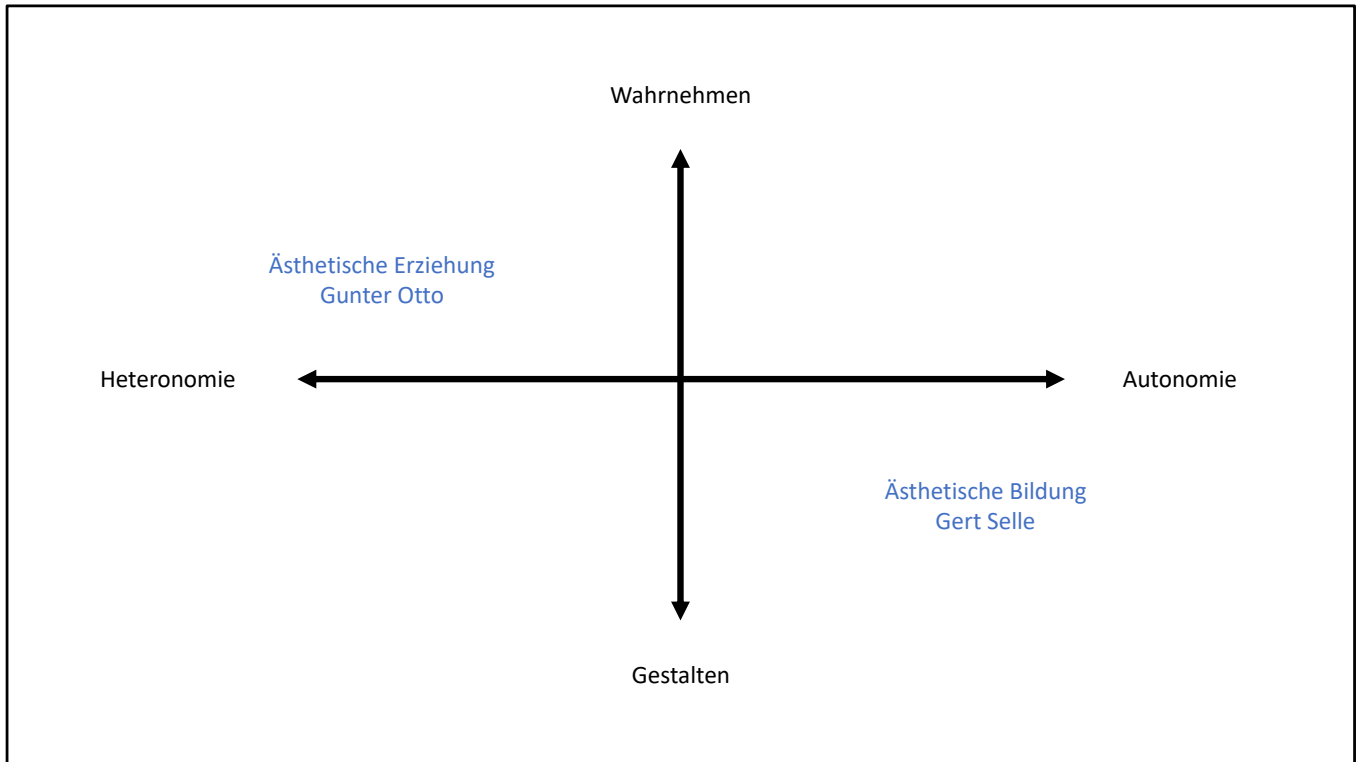
Da ist einerseits das Spannungsverhältnis zwischen Heteronomie und Autonomie, also Fremdbestimmung und Selbstbestimmung.



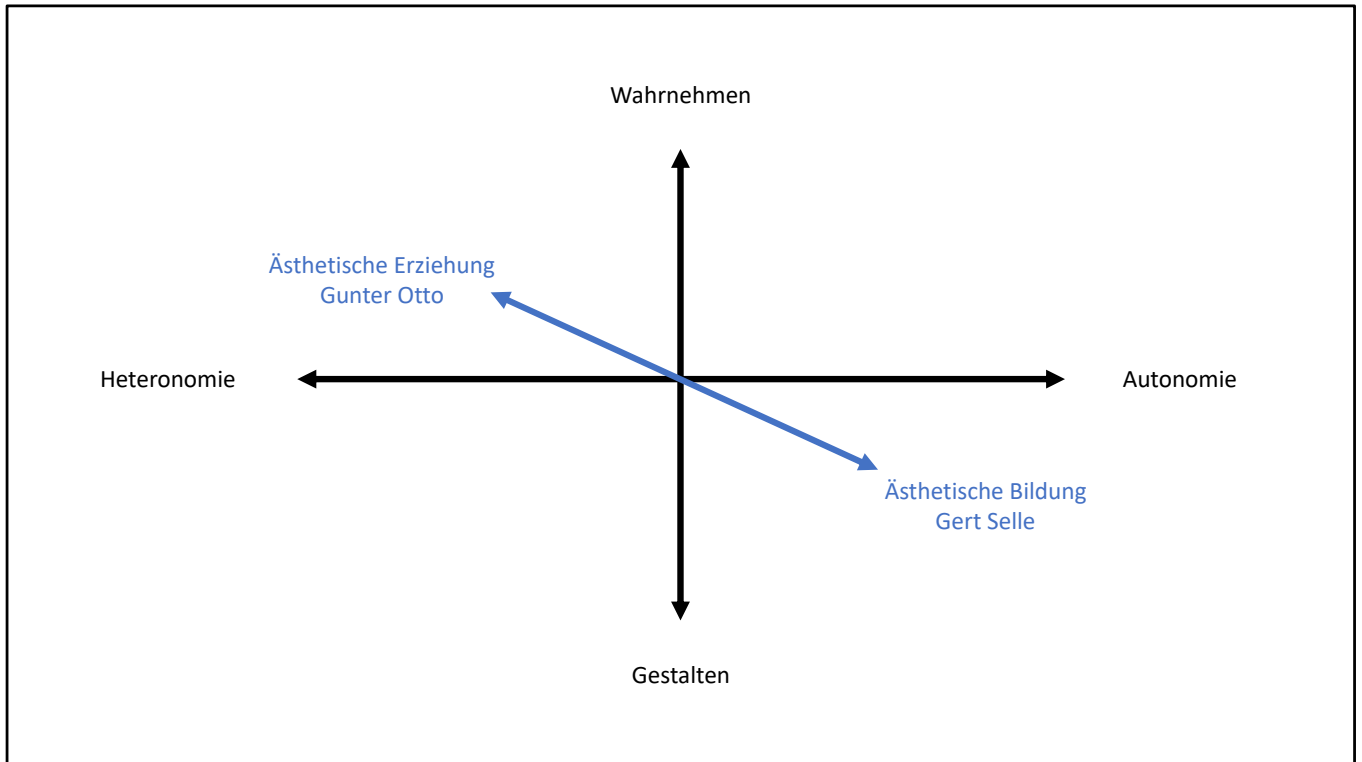
Und zum anderen das Spannungsverhältnis zwischen Wahrnehmen und Gestalten.



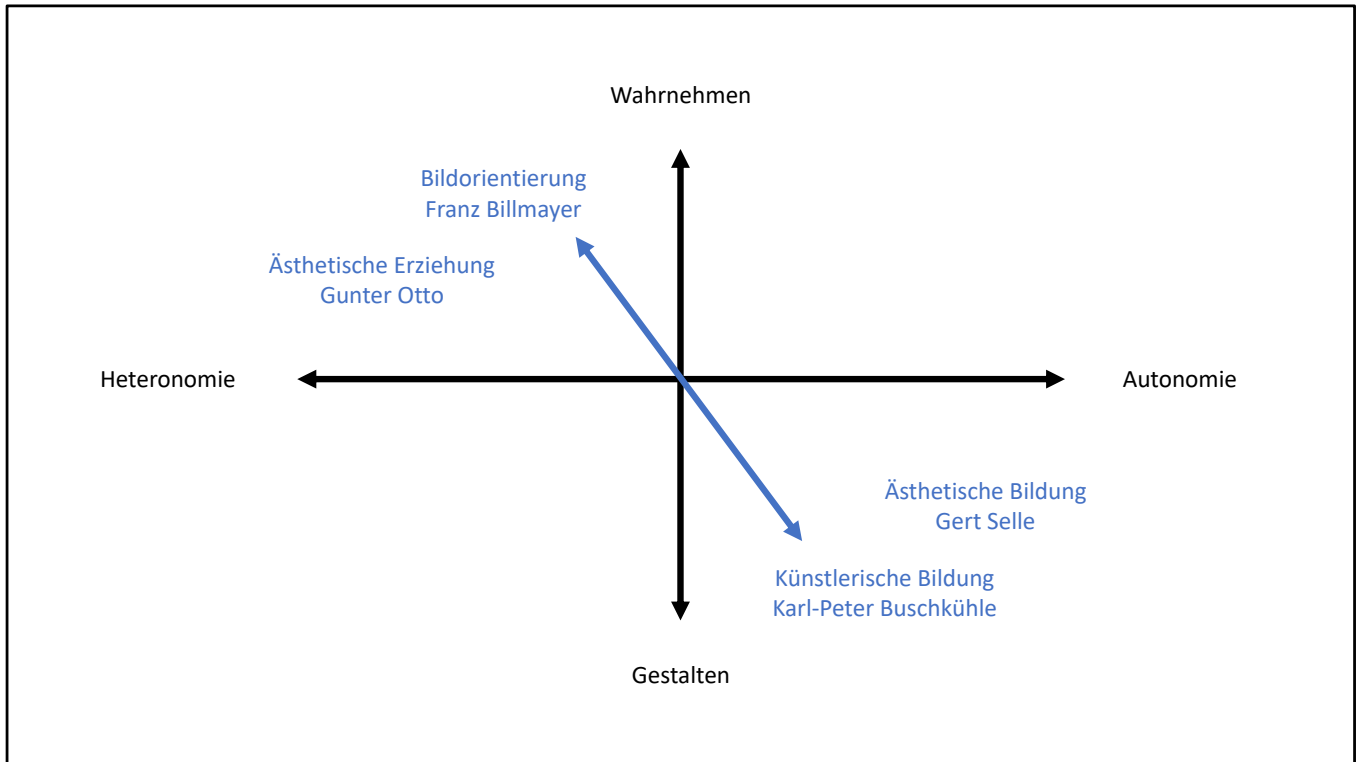
Eine klassische Position der Kunstpädagogik wie Gunter Otto würde man hier sicher in der Nähe der Heteronomie einordnen, mit leichter Vorliebe für das Wahrnehmen ...



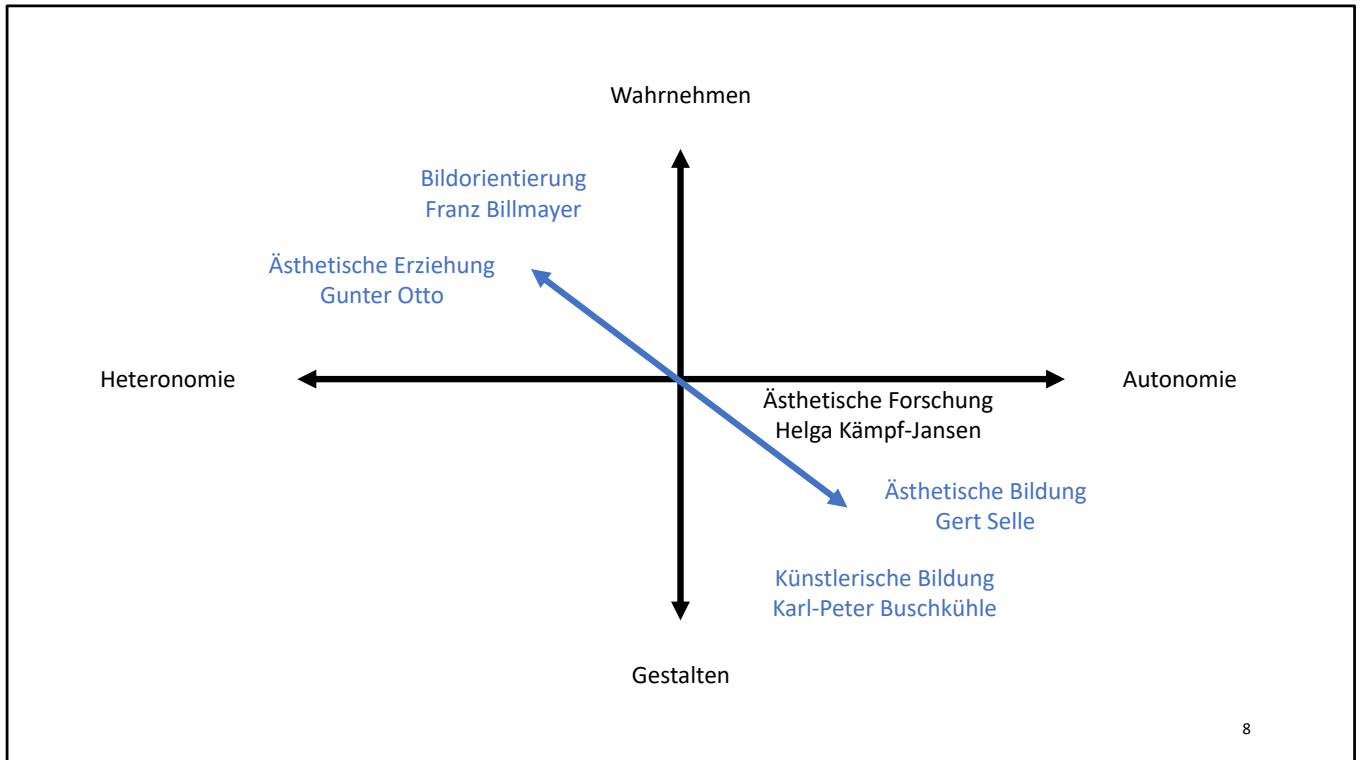
... und seinen Gegenpart Gert Selle bei der Autonomie, mit Hang zum Gestalten.



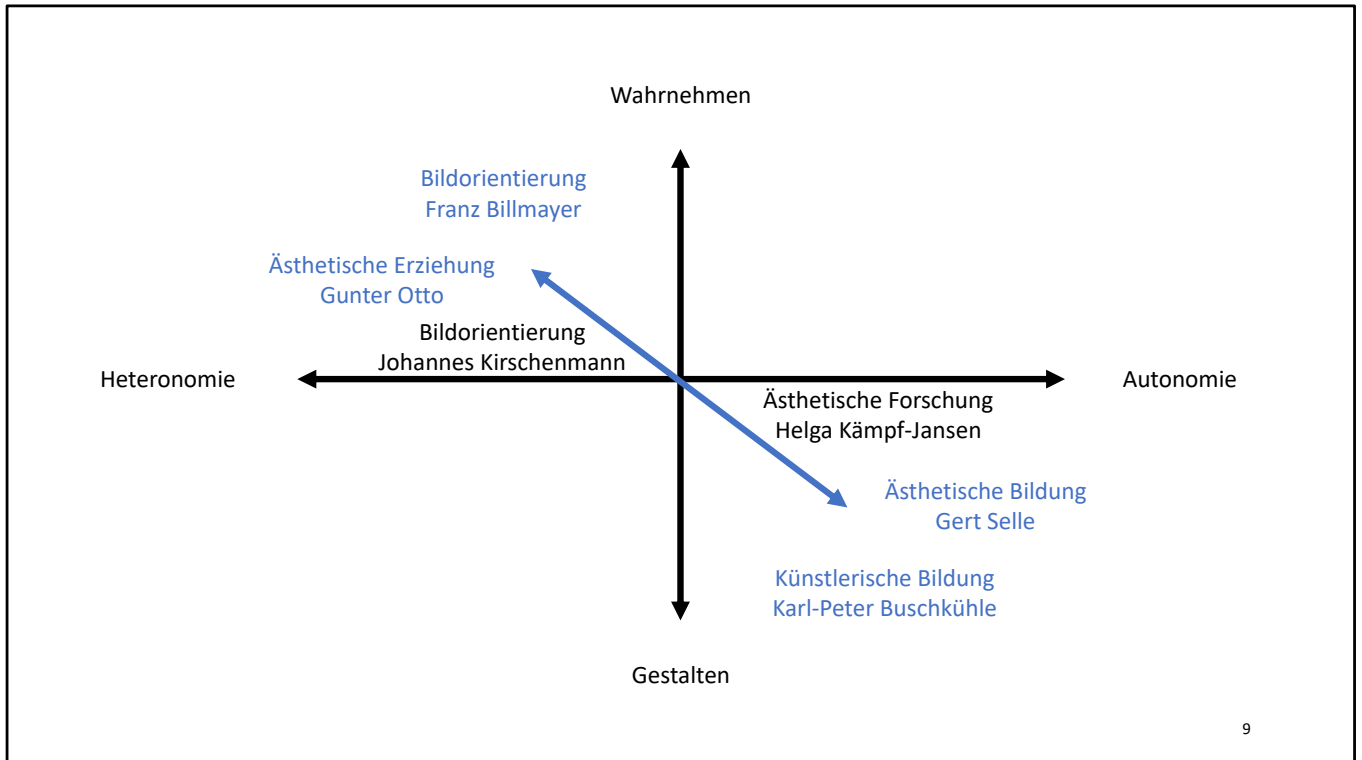
Zwischen diesen beiden Lagern lief lange die Diskussion.



Später folgte die Diskussion zwischen Bildorientierung und Künstlerischer Bildung an. Die Diskussionslinie ist ähnlich, aber nicht ganz identisch mit der alten Debatte.

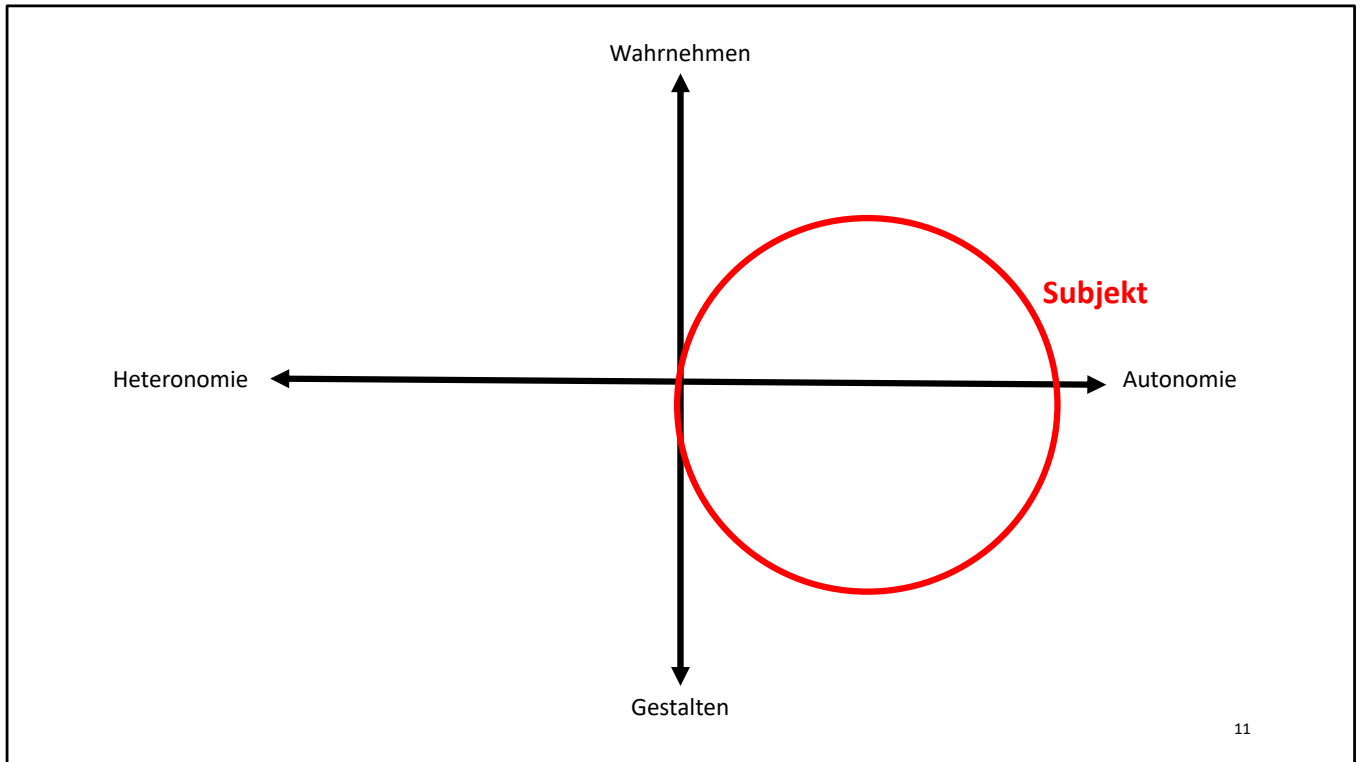


Neuere Positionen suchen eher den Ausgleich und den Mittelweg.
Helga Kämpf-Jansen zum Beispiel.

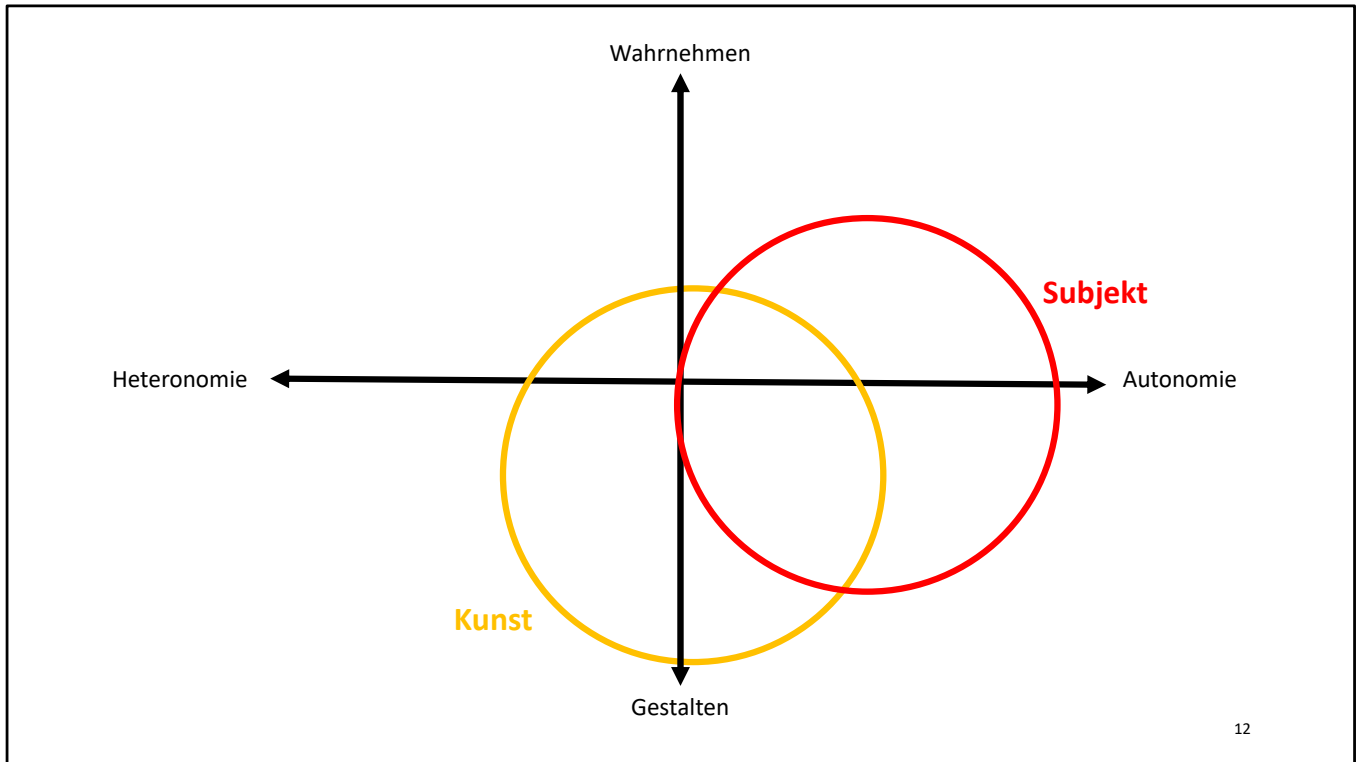


Oder Johannes Kirschenmann, auch wenn er zu den Bildorientierten gehört.

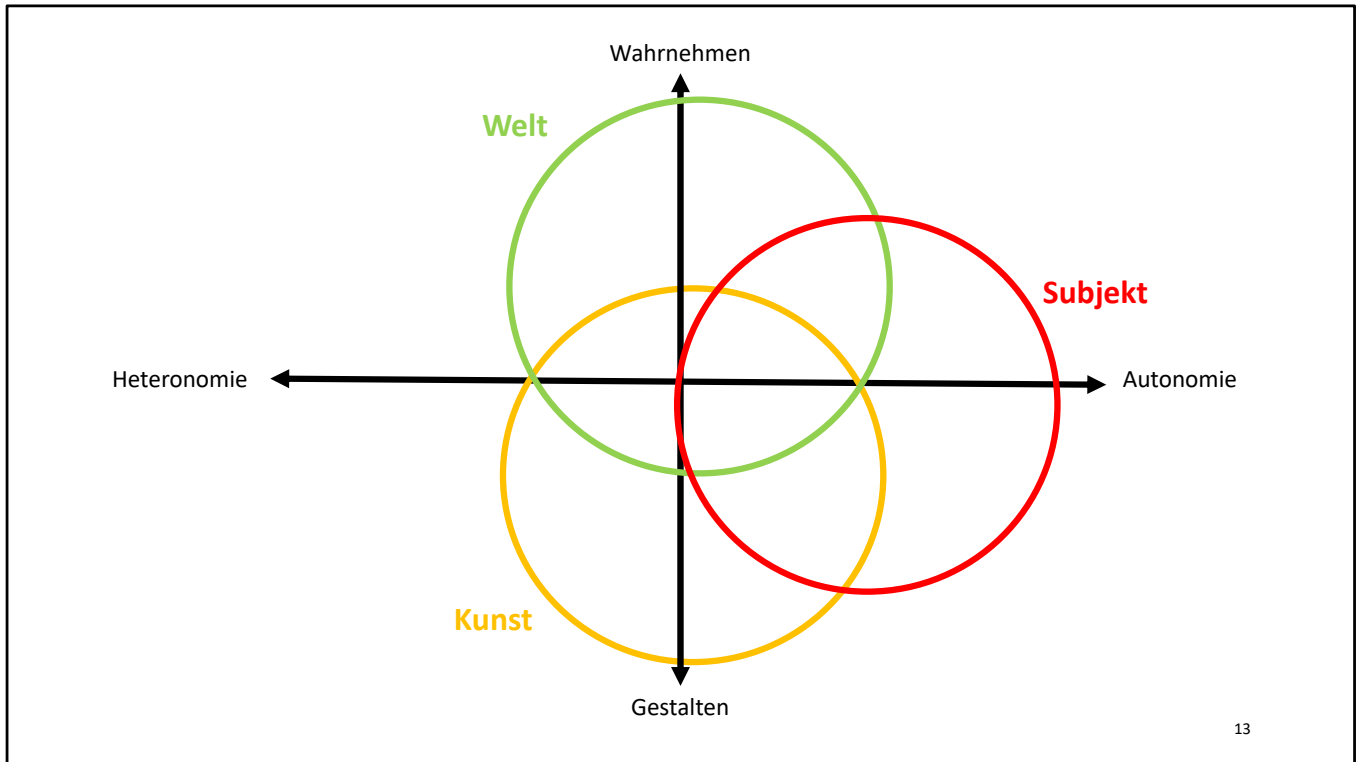
Mir ist die Arbeit mit drei Kontexten wichtig.



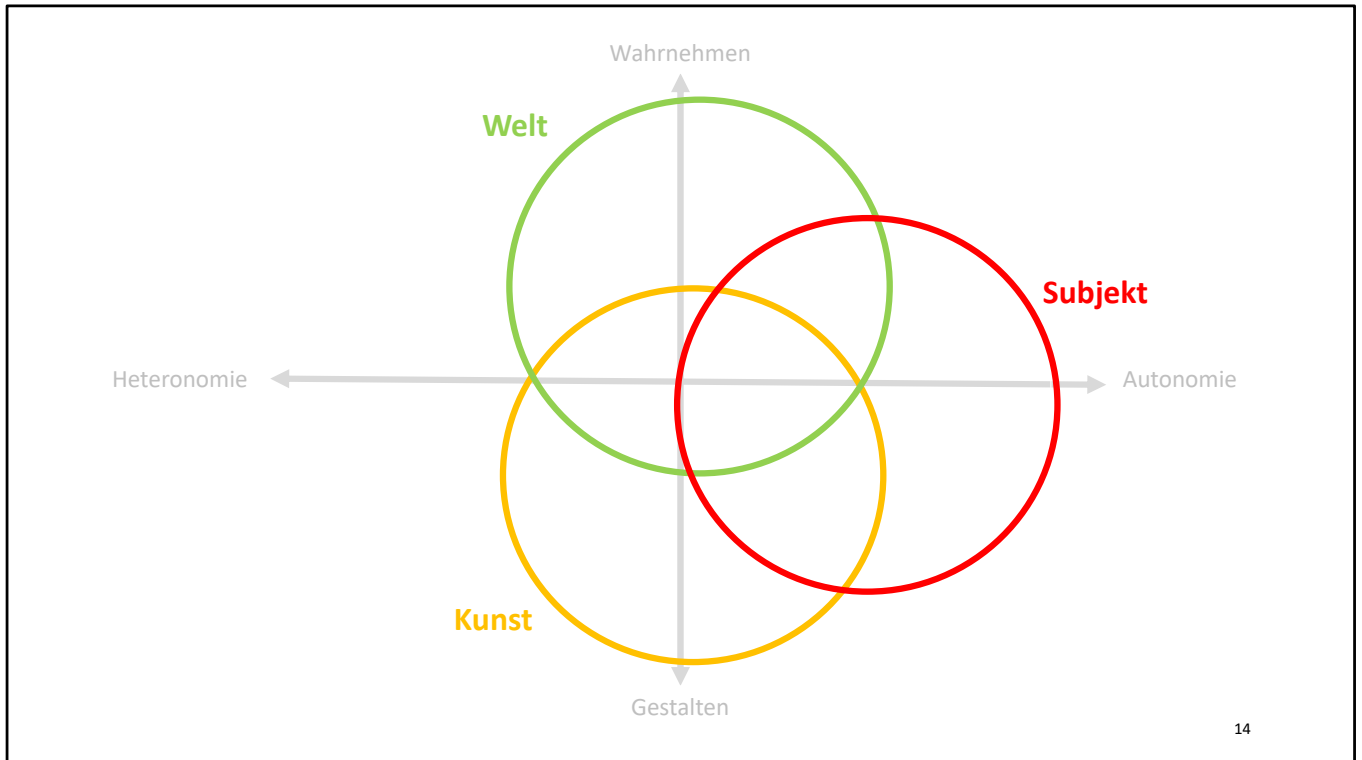
Da ist das Subjekt – ich ordne es im Koordinatenkreuz der Autonomie zu.



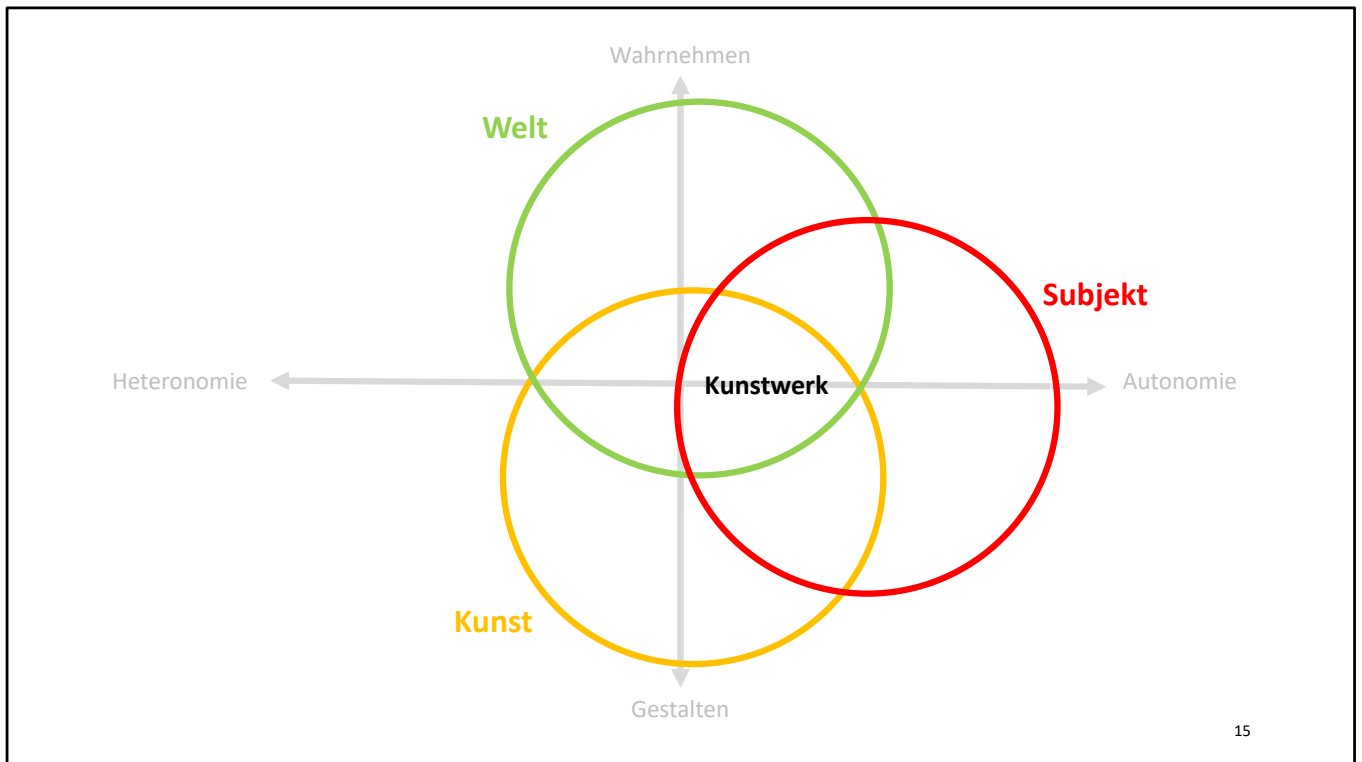
Und die Kunst – das künstlerische Gestalten.



Und die Welt, die es sich lohnt wahrzunehmen.

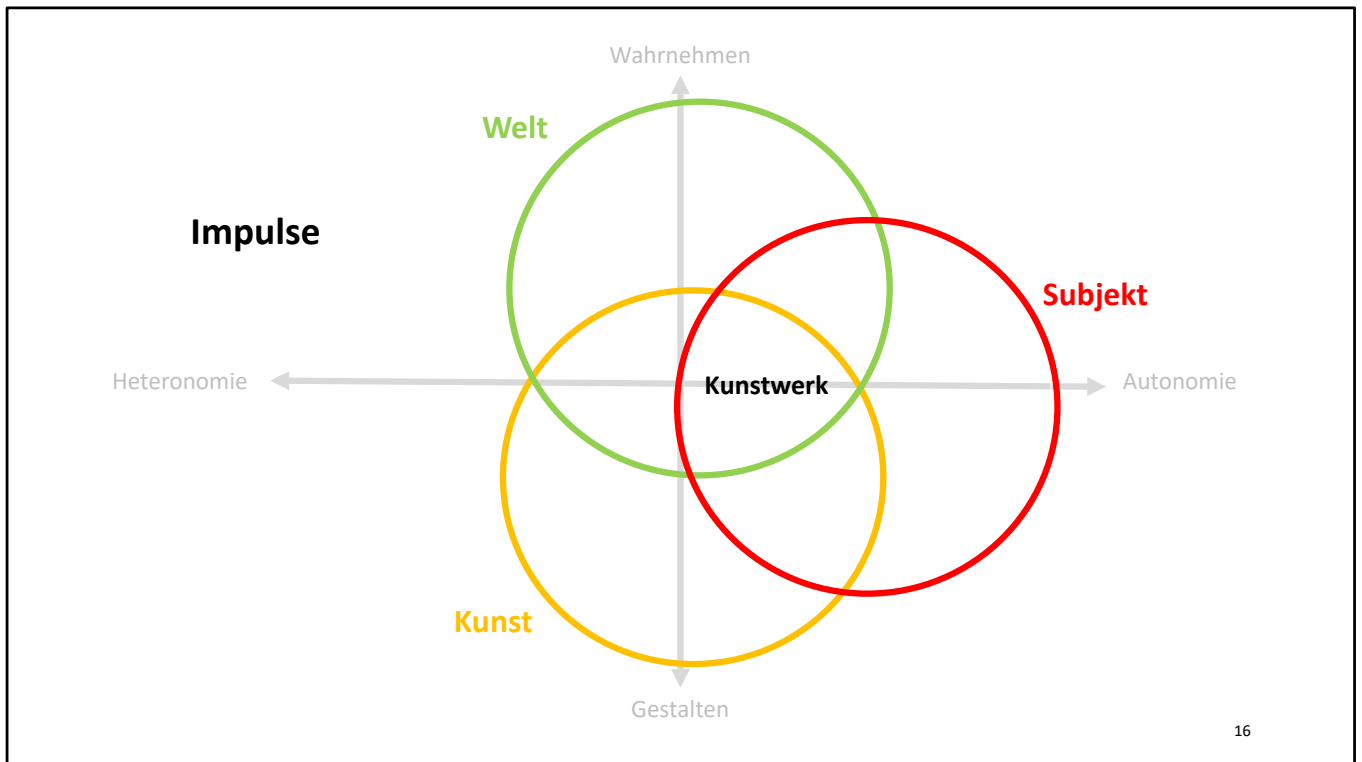


Drei Kontexte, die sich überschneiden.

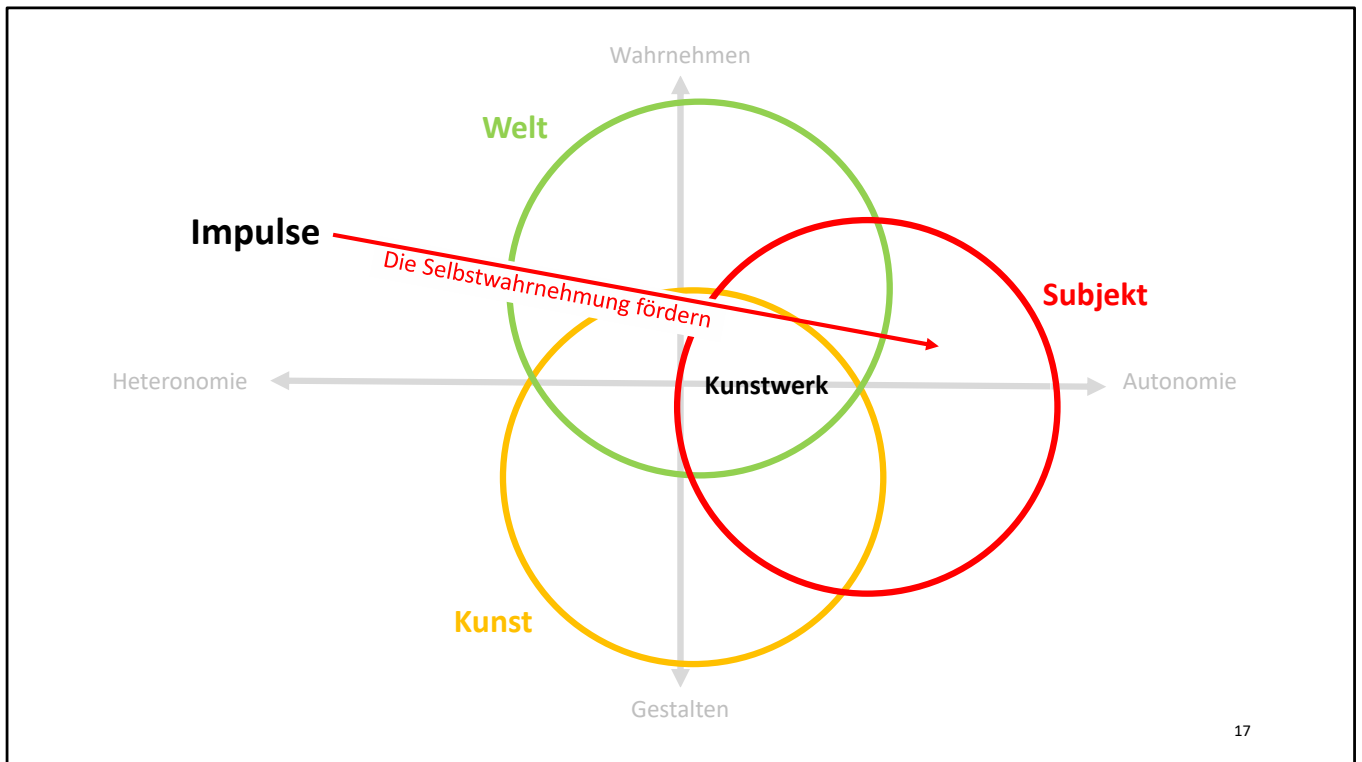


In der Schnittmenge die künstlerische Arbeit.

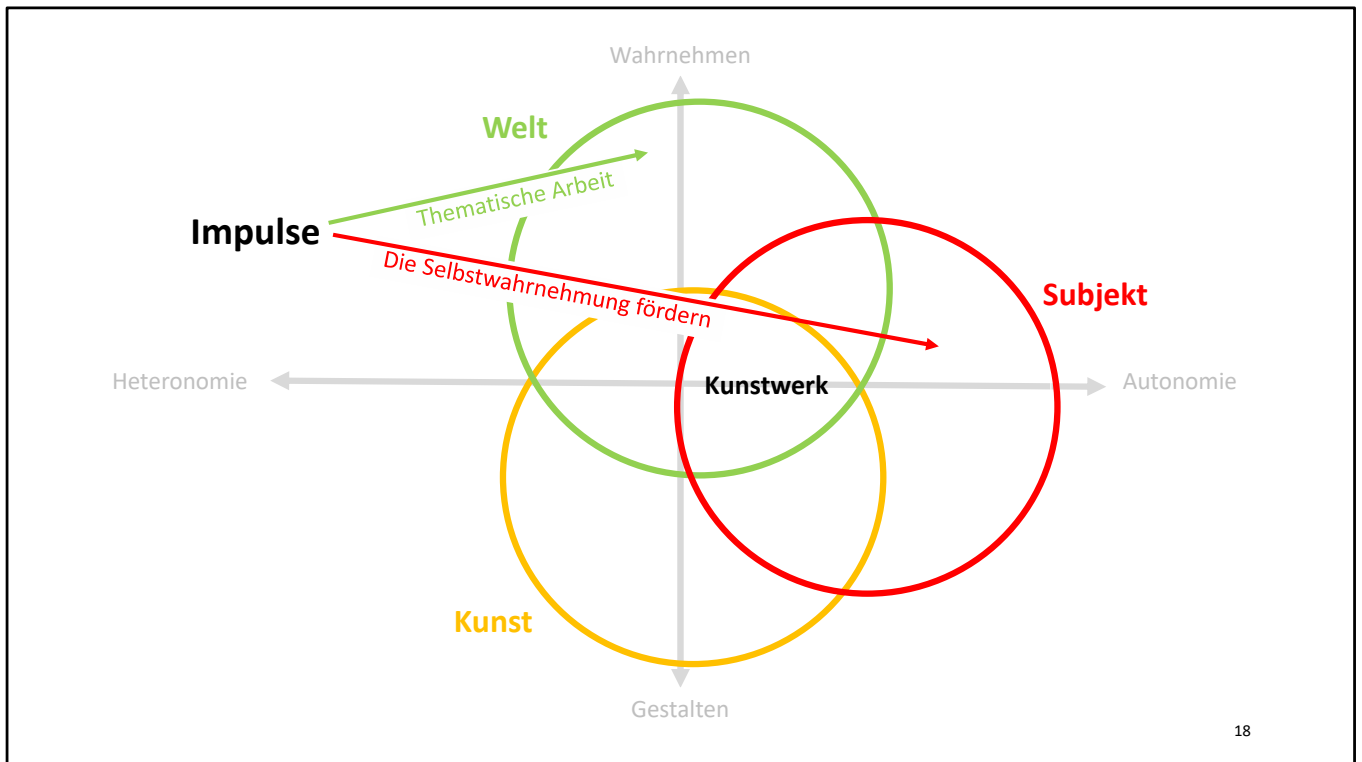
Die künstlerischen Projekte, die wir entwickeln, haben mit diesen drei Kontexten zu tun.



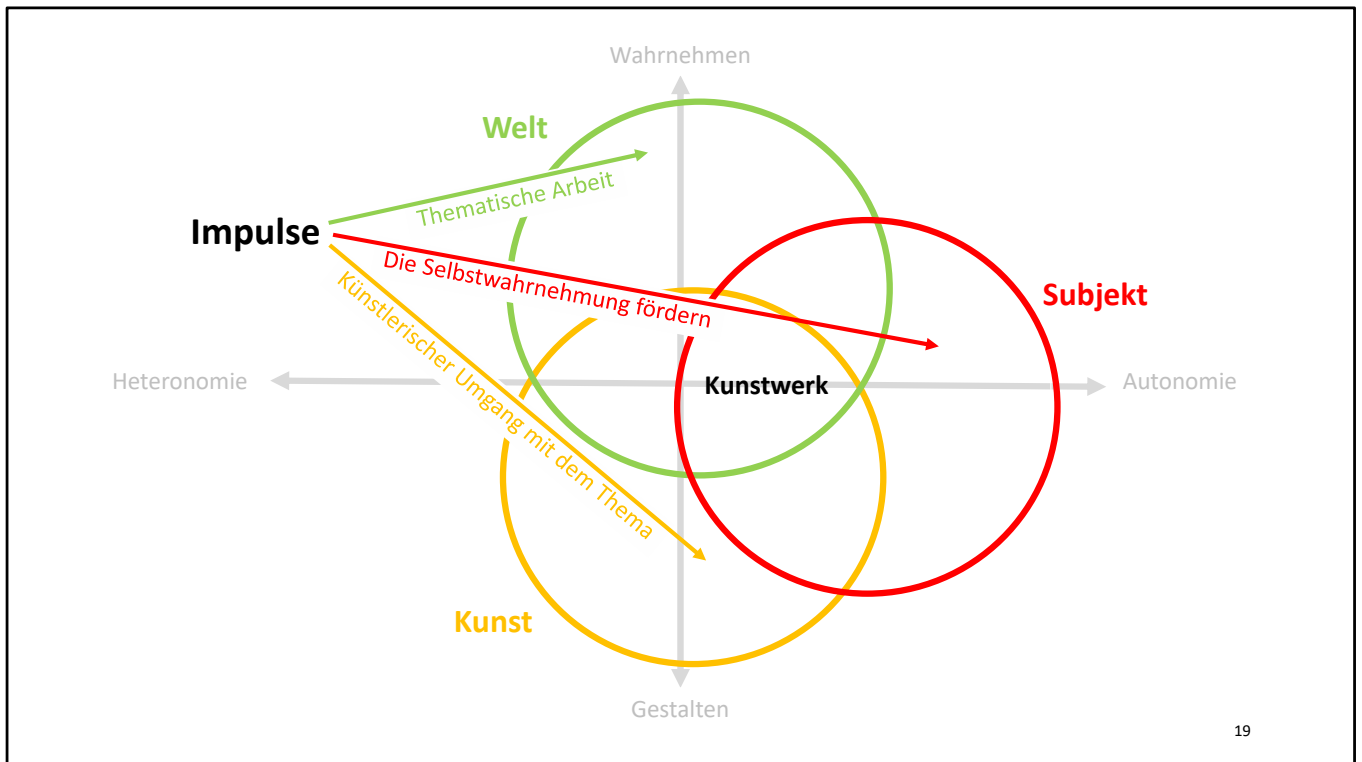
Welche Rolle spielt die Lehre?
Sie gibt Impulse.



Sie fördert die Selbstwahrnehmung der Lernenden.



Sie unterstützt die Wahrnehmung der Welt, in der wir leben, und ihre Reflexion.



Und sie gibt Impulse zum künstlerischen Umgang mit dem Thema.

Nicht nur die Lehrperson alleine gibt die Impulse, sondern auch das Kollektiv der Klasse.
 Die Klasse ist Teil des „Lehrkörpers“.

Die Lehre immer Impuls von außen und damit im Bereich der Heteronomie anzusiedeln.
 Das lässt sich nicht vermeiden. Die Lehre fördert aber gleichzeitig die autonome
 künstlerische Arbeit und die Ausbildung der autonomen künstlerischen Persönlichkeit.